



## 7. Ostersonntag 2020 als Video-Konferenz-Gottesdienst

**Moderator:** Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind! Hinweis auf Taizé-Lieder: *Die Lieder aus Taizé leben von der mehrfachen Wiederholung. Versuchen Sie, sich einzustimmen auf die Musik, mitzusummen oder mitzusingen. Mitzuschwingen!*

**Lied:** *Dietrich Bonhoeffer*

[https://youtu.be/kEnDMAOg3\\_4](https://youtu.be/kEnDMAOg3_4)

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu Dir.  
Bei Dir ist das Licht du vergißt mich nicht.  
Bei Dir ist die Hilfe, bei Dir ist die Geduld,  
Ich verstehe Deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich

*(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)*

**Moderator:** Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

*(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

### Eröffnung

**Moderator:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

## Begrüßung

**Moderator:** Heute ist der siebte Ostersonntag. Der Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Es ist eine „Zeit dazwischen“ – der Auferstandene ist nicht mehr bei den Jüngern; den versprochenen Beistand haben sie noch nicht erlebt. Es ist die Zeit des Gebetes: „die Apostel verharrten einmütig im Gebet“, heißt es in der Schrift. Das Gebet ist angesagt, das Gebet um den Heiligen Geist – davon ist auch unser Gottesdienst geprägt. Auch das Evangelium, das ich ausgewählt habe und das wir heute in einer Übersetzung von Walter Jens lesen, spricht vom Beistand, dem Heiligen Geist. Beten und bitten wir heute um diesen Beistand.

Beginnen wir mit einem Lied, das uns noch einmal an das Fest „Christi Himmelfahrt“ erinnert.

### Lied

<https://youtu.be/YEX0YKkrdT4>

weißt du wo  
der himmel ist  
außen oder innen  
eine handbreit  
rechts nach links  
du bist mitten drinnen

weißt du wo  
der himmel ist  
nicht so tief verborgen  
einen sprung  
aus dir heraus  
aus dem haus der sorgen

weißt du wo  
der himmel ist  
nicht so hoch da oben  
sag doch ja  
zu dir und mir

du bist aufgehoben

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt.  
Wie schon bei den vorangegangenen Video-Gottesdiensten wollen wir den  
Kreis größer ziehen:

### **Gemeinsames Gebet**

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten,

**alle:** sind wir jetzt da vor Gott

*(alle Teilnehmer/innen hören sich)*

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

### **Wechselgebet**

*Von Anton Rotzetter stammt ein poetisches Gebet, das den Heiligen Geist in  
verschiedenen Bildern anspricht.*

**Vorbeter:** Du heiliges Feuer

**Alle:** Brenn in unseren Herzen

**Vorbeter:** Du heiliges Wasser

**Alle:** Fließ in unsere Beziehungen

**Vorbeter:** Du Heiliger Geist

**Alle:** Beflügle unsere Gedanken

**Vorbeter:** Du heiliger Fürsprecher

**Alle:** Sprich in unserem Innern

**Vorbeter:** Du heilige Taube

**Alle:** Flieg durch unsere Welt

**Vorbeter:** Du heilige Liebe

**Alle:**Begeistere alle Menschen

*(Anton Rotzetter, Gott der mich atmen lässt, Herder 1994, S. 89 - Website der ED Wien)*

*Bevor wir die Schriftstelle hören bzw. uns darauf vorbereiten, ein paar Worte zum Übersetzer:*

*Walter Jens (\* 8. März 1923 in Hamburg; † 9. Juni 2013 in Tübingen) war ein deutscher Altphilologe, Literaturhistoriker, Schriftsteller, Kritiker und Übersetzer.*

*Er übersetzte Teile des Neuen Testaments: die vier Evangelien, den Brief des Paulus an die Römer und die Offenbarung des Johannes. Mit Hans Küng verband ihn eine langjährige Freundschaft. Jens war Mitglied der evangelischen Kirche.*

*„Neue Worte für einen alten-Text“ titelte die Zeit einen Artikel über seine Bibelübersetzungen. Und er selbst sagte, seine Arbeit sei der „Versuch einer dichterischen Erneuerung der deutschen Bibel in unsere Zeit“*

### **Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)**

Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht:  
Christus meine Zuversicht,  
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,  
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

[https://youtu.be/x5\\_thvKFBKg](https://youtu.be/x5_thvKFBKg)

## Schrifttext (Joh 14, 23 – 29) ein/e Teilnehmer/in liest den Text

"Nur wer mich liebt", antwortete Jesus, "wird meine Worte bewahren - die Worte! Ihren Sinn! Ihren Geist! -, und mein Vater wird ihn lieben, und wir, ihr und ich, werden unsere Heimat finden, bei ihm.

Doch wer mich nicht liebt, wird auch meine Worte nicht **hüten**. Ihr aber hört sie und wißt - ich sag's immer wieder! -, dass es nicht mein Wort ist: dem Vater gehört es, der mich gesandt hat.

Ich spreche zu euch: - ach, wie bald wird es heißen: Ich habe gesprochen! - solange ich mit euch bin und war: für wie kurze Zeit!

Der Helfer aber, Beistand und Fürsprech, der Heilige Geist, den der Vater euch schenkt an meiner Statt, wird Lehrer sein und euch an meine Worte erinnern: an alle.

Ich lasse euch den Frieden zurück, als meine Gabe, ich schenke euch den Frieden, er ist mein, denn die Welt kann ihn nicht geben.

Seid nicht bekümmert in eurem Herzen und habt keine Furcht!

Bedenkt alle Zeit meine Worte, ihr habt sie gehört: Ich gehe, aber ich kehre zurück. Ich verlasse euch und finde euch wieder. Freut euch, wenn ihr mich liebt, über mein Wort: Ich gehe zum Vater, er ist größer als ich und wird euch behüten.

Ich aber habe euch jetzt gesagt, was einst geschehen wird, damit ihr, wenn's so weit ist, euren Glauben bewahrt.

*Übersetzung Walter Jens*

*22 Judas nicht der Iskariot - fragte ihn: Herr, wie kommt es, dass du dich nur uns offenbaren willst und nicht der Welt?*

*23 Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.*

*24 Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat.*

*25 Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin.*

*26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*

*27 Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.*

*28 Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.*

*29 Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.*

*Einheitsübersetzung*

## **Moderator:**

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

## **Geistlicher Impuls**

Aber schauen wir noch einen Augenblick auf das Evangelium von heute: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. – so hieß es da am Anfang!

Gott als unser Mieter, Untermieter. Wie mag man sich das vorstellen?

Walter Jens dreht in seiner Bibelübersetzung den Spieß um. Da lesen wir: "Nur wer mich liebt", antwortete Jesus, "wird meine Worte bewahren - die Worte! Ihren Sinn! Ihren Geist! -, und mein Vater wird ihn lieben, und wir, ihr und ich, werden unsere Heimat finden, bei ihm."

Heimat finden, Heimat haben bei Gott! – das ist schon eher ein Bild, mit dem ich etwas anfangen kann.

Heimat ist etwas, das nie verloren geht; selbst dann, wenn man in der Fremde lebt. In der Heimat fühlt man sich zugehörig und geborgen. Heimat kann Orientierung geben und wie ein sicherer Anker in der schnelllebigen Welt sein. Selbst der Heimatlose weiß um die Heimat und ihre Qualität.

Das Leben kann uns oft durchschütteln. Es kann sein, dass wir innerlich heimatlos werden – das Gefühl haben, nirgendwo mehr zuhause zu sein, von allem und jedem verlassen.

Christus lädt uns im heutigen Evangelium ein, die Heimat zu finden bei Gott – nicht in einer Theorie, einer Idee – sondern ganz praktisch, indem wir Jesu Worte bewahren, Ihren Sinn, Ihren Geist und so feststellen, selbst wenn ich das Gefühl habe, hier heimatlos zu sein, es bleibt die Heimat bei Gott.

## **Glaubensbekenntnis:.**

Ich glaube an Gott, der uns Vater ist.

Er misst uns nicht nach unsern Leistungen und gibt uns nicht, was wir verdienen.

Er schenkt uns unverdient  
und ungeschuldet seine Liebe.

**Alle:** Amen, Herr, ich glaube.

Ich glaube an Jesus Christus.

Er war, wie wir sein sollten: Diener aller  
und darum Abbild Gottes – Gottes Sohn.

Weil er liebte, musste er leiden,  
weil er zu weit ging, musste er sterben.

Er wird das letzte Wort behalten,  
und alle müssen sich messen lassen an ihm.

**Alle:** Amen, Herr, ich glaube.

Ich glaube an den Geist,  
der mit Jesus Christus in die Welt gekommen ist,  
der in seiner Kirche wirkt und weht, wo er will.

Amen.

**Alle:** Amen, Herr, ich glaube.

## **LIED –**

<https://youtu.be/kJQmUooPfo8>

ab 0:43 bis 2:50

Schalom chaverim, schalom chaverim!

Schalom, schalom!

lehitraot, lehitraot, schalom, schalom!

Frieden, Frieden, meine Freunde, bis wir uns wiedersehen, Frieden

## **Fürbitten**

**Moderator:** Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

*Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen*

## **Vaterunser**

### **Gebet**

Komm,

Sturmwind des Geistes,

zerbrich die selbstgemachten Häuser,  
die uns doch nicht bergen können.  
Führ uns hinaus aus unsern Kerkern,  
beheimate uns  
im ewigen Haus!

Komm,  
Sturmwind des Geistes,  
bring zum Erlöschen die künstlichen Lichter,  
die uns erblinden ließen für das wahre Licht.  
Gib uns  
den klaren Blick!

Komm,  
Sturmwind des Geistes,  
überflute die Dämme, mit denen wir uns abgesichert haben  
gegen den Einbruch des Himmels.  
Befreie uns aus unsren Wüsten!

*(Antje Sabine Naegeli)*  
*Website der ED Wien*

**Segen:**

Es segne und behüte uns Gott,  
Vater, Sohn und Hl. Geist.

**Schlußlied**

[https://youtu.be/2gX\\_9orxUXk](https://youtu.be/2gX_9orxUXk)

1. Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,  
heute und morgen zu handeln.

2. Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,  
heute die Wahrheit zu leben.



3. Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr,  
heute von vorn zu beginnen.

4. Laß uns in deinem Namen, Herr,  
die nötigen Schritte tun.  
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,  
mit dir zu Menschen zu werden.